

AUSGABE SEPTEMBER 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erhalten Sie unsere September-Ausgabe. Bei der Recherche fiel uns auf: Das Thema Politische Partizipation ist überall aktuell. Nicht nur in Niedersachsen, wo am das kommunalpolitische Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." gestartet ist. Viele Veranstaltungen zum Thema Parität laufen derzeit in den Bundesländern und auch durch die Landtagswahlen ist die Frage von Frauen in der Politik auf der Tagesordnung. In diesem Sinne, diskutieren Sie mit und informieren Sie sich mit unserem Newsletter!

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe
Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



Mentoring-Programm "Frau.Macht.Demokratie." gestartet
Frauen für ein Mandat in der Politik zu begeistern, ist das Ziel des niedersächsischen Mentoring-Programms "Frau.Macht.Demokratie.". Am

30.8.2019 gab Sozialministerin Carola Reimann den offiziellen Startschuss dazu. Sie begrüßte in Hannover 443 Frauen gemeinsam mit ihren Mentorinnen und Mentoren. "Ich will Frauen darin bestärken, sich politisch einzubringen. Denn Politik stellt die Weichen in unserer Gesellschaft und hieran sollen und müssen mehr Frauen beteiligt sein. Dass viele Frauen das hier in Niedersachsen genauso sehen, zeigt das Interesse an unserem Programm. Das freut mich sehr!" [weiterlesen >>>](#)

Informationen zum Programm und den weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.Frau-Macht-Demokratie.de.

AKTUELLE AKTION

20.09.2019
Bochum

Geschlecht. Politik. Partizipation. NRW auf dem Weg zur Parität

In vielen kommunalen Stadt- und Gemeinderäten, Bezirksvertretungen oder auch im Landtag NRW sind gerade einmal knapp 30 Prozent der Sitze mit Frauen besetzt. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft soll auf der Veranstaltung diskutiert werden: Wie sieht die Situation für Frauen in der Politik in NRW konkret aus? Welche Stellschrauben können bewegt werden, um die Teilhabe von Frauen zu erhöhen? Welche Best-Practice-Modelle gibt es, um Parität auf den verschiedenen politischen Ebenen zu erreichen?

Veranstalterinnen sind u.a. die Ruhr-Universität Bochum mit den Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Dortmund, dem Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann in Lippstadt, der Landesarbeitsgemeinschaft Kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen. Mehr zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

KALENDERBLATT DES MONATS

September: EIGE. Ein Institut für Gleichstellungsfragen

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) unterstützt die Gleichstellungspolitik der Europäischen Union durch gezielte Datensammlung, Forschung und indem es Verfahren zur Verfügung stellt, durch die die Gleichstellung der Geschlechter vorangebracht werden kann. Es wirkt also als "Europäisches Wissenszentrum für Fragen der Gleichstellung der Geschlechter". [weiterlesen >>>](#)



FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Lebenslagen von Müttern an den Übergängen in und aus Alleinerziehung

Dass die Lebenslagen von alleinerziehenden Familien deutlich ungünstiger sind als von Paarfamilien, ist in der Literatur vielfach dokumentiert. Allerdings ist wenig darüber bekannt, inwieweit das Fehlen des zweiten Elternteils im Haushalt ursächlich hierfür ist, und welche Rolle es spielt, dass es bei Müttern in verschiedenen Lebenslagen unterschiedlich häufig zu Trennungen und zum Eingehen neuer Partnerschaften nach Phasen der Alleinerziehung kommt. Diese beiden Übergänge werden mithilfe multivariater Analysen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels betrachtet. Dabei zeigt sich ein stark negativer Zusammenhang zwischen dem Haushaltseinkommen und dem Wechsel von Müttern aus einer Paarfamilie in die Alleinerziehung. Zu solchen Trennungen kommt es besonders häufig, wenn die Familie zuvor Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe bezogen hat. Dies gilt auch, wenn für weitere Aspekte der Lebenslagen - zum Beispiel den Bildungsstand der Mütter - kontrolliert wird.

Besonders selten wechseln hingegen selbst zugewanderte Mütter und Mütter mit größeren Familien in die Alleinerziehung. Eine neue Partnerschaft mit gemeinsamer Haushaltsführung gehen alleinerziehende Mütter verstärkt dann ein, wenn das jüngste Kind unter drei Jahre alt ist und sie Risiken scheuen.

Insgesamt legen die Ergebnisse nahe, dass die Lebenslagen der Alleinerziehenden sehr stark in die Zeit vor dem Wechsel des Familienstatus zurückreichen. Für die Familienpolitik heißt das, dass sie bei der Förderung von Alleinerziehenden nicht nur die Auswirkungen der Partnerlosigkeit, sondern auch davon unabhängige Problemfelder wie das Fehlen arbeitsmarktrelevanter Qualifikationen in den Blick nehmen sollte.

Wido Geis-Thöne / Institut der deutschen Wirtschaft (Hrsg.): Lebenslagen von Müttern an den Übergängen in und aus Alleinerziehung, IW-Trends 3/2019, Köln 2019, Download auf www.iwkoeln.de
(Quelle: [Institut der deutschen Wirtschaft](http://www.iwkoeln.de), 12.08.2019)



Gynäkologie im Fokus | clio 88

Der Feministische Frauen Gesundheitszentrum e.V. Berlin (FFGZ) bringt zweimal jährlich ein Heft der Reihe "clio" mit einem aktuellen Schwerpunktthema heraus. Unter dem Titel "Gynäkologie im Fokus" geht es in der clio 88 um eine ganzheitliche Sicht auf gynäkologische Probleme und deren Abhilfe. Zu den Verfasserinnen der Berichte gehören Mitarbeiterinnen des FFGZ sowie Heilpraktikerinnen und Therapeutinnen.

Frauen erleben den Menstruationszyklus sehr unterschiedlich. Für viele ist er selbstverständlich und eine Bestätigung der eigenen Weiblichkeit, andere trifft schon die prämenstruelle Phase mit körperlichen Beschwerden und einem Wechselbad der Gefühle hart.

Die schulmedizinischen Antworten darauf sind häufig Schmerzmittel oder die "Pille" mit ihren möglichen gesundheitlichen Nebenwirkungen.

Die Beiträge der clio 88 thematisieren die emotionale Verbundenheit mit dem Menstruationszyklus und stellen naturheilkundliche und schulmedizinische Verfahren unter anderem zur Behandlung von Blutungsstörungen, Myomen und Vaginalinfektionen vor.

Feministisches Frauen Gesundheitszentrum e.V. Berlin (Hrsg.): Gynäkologie im Fokus, clio 88, 44. Jahrgang/ Mai 2019

Die Zeitschrift kann über die [Website des FFGZ](#) bestellt werden.



WeiberZEIT: Zeitung für politisch engagierte behinderte Frauen

WeiberZeit ist die Zeitung des Projektes "Politische Interessenvertretung behinderter Frauen" des Weibernetz e.V., sie erscheint zweimal jährlich als Wendeheft auch in leichter Sprache. In Ausgabe 36 wird gefeiert: Vor 10 Jahren trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Einer international zusammengesetzten Arbeitsgruppe "Frauen" ist es zu verdanken, dass dies die erste UN-Konvention ist, in der geschlechtsspezifische Unterschiede ausdrücklich benannt werden. Weibernetz e.V. kann außerdem einen eigenen großen politischen Erfolg verbuchen: Nach langer Vorarbeit findet im September 2019 die Gründungsveranstaltung des Bundes-Netzwerkes für Frauenbeauftragte in Einrichtungen statt.

Die WeiberZeit greift außerdem die Diskussion um eine mögliche Kassenfinanzierung von pränatalen Bluttests auf, mit denen Trisomie 21 (Down-

Syndrom), entdeckt werden kann und fragt nach den gesellschaftspolitischen Folgen. Lesenswert ist auch das Portrait der finnischen Malerin Helene Schjerfbeck, die nach einem Sturz mit einer Behinderung lebte.

Kontakt: Weibernetz e.V., Telefon (0561) 72 88 53 10, info@weibernetz.de. Die WeiberZEIT ist als Druckausgabe kostenlos erhältlich. Ältere Ausgaben stehen zum Download zur Verfügung unter weibernetz.de.



Postkarte aus der CEDAW-Modellregion Göttingen

Passend zum aktuellen Themenfeld Mentoring und politische Partizipation stellen wir eine Postkarte aus der CEDAW-Modellregion Göttingen vor. Die anschauliche Informationskarte mit Zahlen, Daten und Fakten zur Gleichstellung in Göttingen macht sichtbar wie weit die Gleichstellung in den verschiedenen Bereichen in Göttingen vorangeschritten ist und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Die Repräsentation von Frauen im öffentlichen Raum, sei es Politik, Beschäftigung oder Ehrung durch Preise und Straßennamen ist eines der zentralen Themen des CEDAW Modellstandortes Göttingen, der sich mit der politischen Partizipation von Frauen beschäftigt.

www.cedaw-in-niedersachsen.de



Vergessene Frauen

Der Anteil der nach Frauen benannten Straßen in Mainz ist in den letzten fünf Jahren leicht gestiegen. Trotzdem tragen nur fünf Prozent aller Mainzer Straßen und Plätze den Namen einer weiblichen Persönlichkeit. Daher hat das Frauenbüro zum elften Mal eine vollständig überarbeitete Fassung der Broschüre "Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Mainzer Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten" auflegt. Sie bietet einen Überblick über die bisherigen Straßenbenennungen und eine Liste mit 145 ehrungswürdigen weiblichen Persönlichkeiten. Darunter sind Namen von 79 - bislang vergessenen - Mainzerinnen. Kurze biografische Angaben ergänzen die Aufstellung, die es den zuständigen Gremien leichter machen soll, passende Frauen für die Benennung von Straßen zu finden.

Frauenbüro der Stadt Mainz (Hrsg.): Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten, 11. überarbeitete Auflage, Mainz 2019. Die Broschüre steht als pdf-Datei auf der Website der Stadt Mainz zum Download zur Verfügung.



Schweiz | Gleichstellung von Frau und Mann: Taschenstatistik 2019

Fortschritte und Baustellen der Geschlechtergleichstellung in der Schweiz hat das Bundesamt für Statistik in einer Broschüre zusammengefasst.

Seit über 30 Jahren publiziert das Bundesamt für Statistik der Schweiz statistische Informationen zur Gleichstellung von Frau und Mann. Die erste Ausgabe der hier neu aufgelegten Taschenstatistik ist gut 20 Jahre alt und ist – wie das Online-Angebot der Gleichstellungsindikatoren – seit dem Jahr 1998 verfügbar. Die Taschenstatistik ist für ein breites Publikum sowie für die Nutzung in Schulen gedacht. Sie gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Gleichstellung von Frau und Mann in verschiedenen Lebensbereichen und zeigt die zeitliche Entwicklung auf. Eine digitale Version mit je zwei interaktiven Karten und Grafiken ist ebenfalls verfügbar.

Junge Frauen verfügen heute über einen gleich guten oder höheren Bildungsstand als junge Männer. Im Vergleich zu Anfang der 1990er-Jahre sind Frauen deutlich häufiger erwerbstätig und die Teilzeitarbeit hat bei beiden Geschlechtern zugenommen. In den Familien zeichnet sich eine gleichmäßigere Erwerbsbeteiligung ab.

Das sind einige der Ergebnisse, die das Bundesamt für Statistik in seiner 5. Ausgabe der Taschenstatistik über die Gleichstellung von Frau und Mann veröffentlicht hat.

Die aktuelle Ausgabe 2019 der "Gleichstellung von Frau und Mann: Taschenstatistik 2019" steht auf der [Website des Bundesamtes für Statistik](#) zum Download bereit.

AUSSTELLUNG



Foto: Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Sie machen Geschichte - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queers in Baden-Württemberg

Die Wanderausstellung "Sie machen Geschichte" des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg macht LSBTTIQ-Geschichte sichtbar. Sie will kompakt informieren, einen niederschweligen Zugang zum Thema ermöglichen und zur Interaktion einladen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Biografien von LSBTTIQ mit Baden-Württemberg-Bezug. Sie repräsentieren Personen unterschiedlichen Alters und verschiedener

sozialer Herkunft und lassen sich in unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs verorten.

Die Wanderausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden. Bezahlt werden muss lediglich der Rück-, bzw. Weitertransport. Sie besteht aus fünf Bauteilen in mehreren robusten Transportkoffern und -taschen: Einführungswand, Biografiewand Frauen,Männer,Trans*, Biografiewand Männer, Biografiewand Frauen, Servicetisch

Kontakt: Weissenburg e.V., Telefon (0711) 40 05 30 17, wanderausstellung@zentrum-weissenburg.de, sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

12.-15.09.2019
Halle/Saale

Digitaler Wandel: frauen- und rechtspolitische Herausforderungen

43. Bundeskongress des djb mit Mitgliederversammlung

Datenethik, Algorithmen, künstliche Intelligenz - was hat das alles mit Frauenrechten zu tun? Wie verändert sich der Arbeitsplatz in der Zukunft? Welche Einflüsse können Big Data auf die Persönlichkeitsrechte haben? Wie kann sich gegen Cyber Harassment gewehrt werden? Diese und weitere Fragen sollen gemeinsam auf dem 43. Bundeskongress des djb beantwortet werden.

Kontakt: Deutscher Juristinnenbund e.V., Cornelia Dahlitz, Telefon (030) 443 27 00, geschaefsstelle@djb.de, www.djb.de

17.09.2019
Bielefeld

Ein Tag - viele Chancen: Girls'Day und Boys'Day

Auf der Tagung werden neben Neuigkeiten aus den Projekten Ergebnisse der größten bundesweiten Befragung von Jugendlichen zur Berufs- und Studienwahl - der Evaluationsbefragung zum Girls'Day und Boys'Day 2018 - vorgestellt. Die Keynote widmet sich den Einflussfaktoren auf die Berufs- und Studienorientierung und der Frage: Wie können Horizonte erweitert und wie kann Vielfalt gefördert werden? Auch die Vermittlung von Methoden und praktische Übungen zur Unterstützung der eigenen Arbeit sowie zur Ideenfindung stehen auf dem Programm. In Workshops werden u.a. "Digitalisierung und Berufswahl", "Klischeefreie Personalansprache und -gewinnung" und "Inklusiver Zugang zu den Aktionstagen" thematisiert.

Kontakt: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Telefon (0521) 106 73 60, info@girls-day.de, www.girls-day.de

18.09.2019
Berlin

Muss Emanzipation eine Pause machen? Alte und neue Herausforderungen für die Gleichstellungspolitik

Wie groß ist aktuell die Geschlechter(un)gleichheit in Deutschland? Wo steht der wissenschaftliche und politische Gleichstellungsdiskurs heute? Welche Anforderungen werden an Politik und Forschung in Zukunft gestellt? Diese Fragen diskutiert die Tagung.

Kontakt: Hans-Böckler-Stiftung, Sarah Roeger, Telefon (0211) 777 81 05, Sarah-Roeger@boeckler.de, www.boeckler.de

19.09.2019
Cottbus

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit?

Der Lehrstuhl Wirtschafts- und Arbeitssoziologie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg veranstaltet in Kooperation mit PD Dr. Alexandra Scheele (Universität Bielefeld) und der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V. einen Workshop zum Gender Pay Gap. Die Teilnehmenden diskutieren mit Expertinnen aus Politik und Wissenschaft über deren Forschung und Erfahrung. In einzelnen Sessions werden nationale und regionale Unterschiede betrachtet, die verschiedenen Einflussfaktoren des Gender Pay Gap unter die Lupe genommen und aktuelle Erfahrungen mit Maßnahmen zum Abbau der Entgeltungleichheit diskutiert.

Kontakt: Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
Dorothea Werchosch, Telefon (0355) 69 25 44, dorothea.werchosch@b-tu.de,
www.b-tu.de

20.09.2019
Bochum

Geschlecht. Politik. Partizipation. NRW auf dem Weg zur Parität

In vielen kommunalen Stadt- und Gemeinderäten, Bezirksvertretungen oder auch im Landtag NRW sind gerade einmal knapp 30 Prozent der Sitze mit Frauen besetzt. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft soll auf der Veranstaltung diskutiert werden: Wie sieht die Situation für Frauen in der Politik in NRW konkret aus? Welche Stellschrauben können bewegt werden, um die Teilhabe von Frauen zu erhöhen? Welche Best-Practice-Modelle gibt es, um Parität auf den verschiedenen politischen Ebenen zu erreichen?

Veranstaltende: Marie Jahoda Center for International Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum, Gleichstellungsstellen der Städte Bochum und Dortmund, Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann in Lippstadt, LAG Kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., ver.di NRW, Deutscher Frauenrat

Kontakt: Ruhr Universität Bochum, Marie Jahoda Center for International Gender Studies, Dr. Beate von Miquel, Telefon (0234) 322 17 30,
beate.vonmiquel@rub.de, mariejahodacenter.rub.de

24.09.2019
München

Die "Istanbul-Konvention" anpacken!

Am 1. Februar 2018 ist das "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt", die sogenannte Istanbul-Konvention, in Deutschland in Kraft getreten. Mit dem Fachtag werden wir Bedarfe, Handlungsansätze und Strategien für die Umsetzung der Istanbul-Konvention in München formulieren. Die Ergebnisse werden in den Münchner Aktionsplan gegen geschlechtsspezifische Gewalt im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern einfließen.

Kontakt: IMMA e.V., Telefon (089) 309 04 15 21,
kontakt.informationsstelle@imma.de, www.muenchen.de

27.09.2019
Osnabrück

Lasst uns reden! Über Geschlecht, Zukunft und Sprache

Wenn Sprechen soziale Wirklichkeit schafft, dann kann es auch zu einer geschlechtergerechteren Zukunft beitragen. Daher stehen auf der Tagung folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kann Sprache zu einer geschlechtergerechteren Zukunft beitragen? Wie können gesellschaftliche Diskurse über Geschlechtergerechtigkeit gestaltet werden? Wie lässt sich eine gemeinsame Sprache finden?

Kontakt: Universität Osnabrück, Forschungsstelle Geschlechterforschung, Sebastian Bracke, Telefon (0541) 969 42 21, zukunft@uni-osnabrueck.de, www.fgf.uni-osnabrueck.de

28.09.2019
Berlin

Digitale Kommunalpolitik

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend lädt das Helene Weber Kolleg engagierte Kommunalpolitikerinnen und politische Neueinsteigerinnen aus ganz Deutschland zum 3. KommunalCampus ein. Hierbei wird gezeigt, wie Kommunalpolitik im digitalen Zeitalter partizipativ und bürgernah gestaltet werden kann, wie Kommunalpolitikerinnen die sozialen Medien erfolgreich für sich nutzen können, welche Perspektiven virtuell basiertes politisches Engagement bietet und auch wie mit feindseligen Kommentaren umgegangen werden kann. www.frauen-macht-politik.de

12.10.2019
Köln

Barcamp Gender

Ein Barcamp ist eine Debattenplattform. Alle, die teilnehmen, können eine Session anbieten und mit anderen dazu diskutieren. Was ist mit Feminismus gemeint? Für wen ist Gleichstellungspolitik da? Können alle selbstbestimmt Vielfalt leben? Gibt es noch große Ideen und Visionen? Wie können wir uns vernetzen? Kommt vorbei und bringt Eure Themen ein!

Veranstaltende: Friedrich-Ebert-Stiftung, Gender Netzwerk NRW, VHS Köln

Kontakt: Friedrich-Ebert-Stiftung - Landesbüro NRW, Martina Schürmann, Telefon (0228) 883 72 10, anmeldung.lbnrw@fes.de, www.fes.de/barcampgender

28.10.2019

Mainz

Frauen 4.0 - Wohin wollen wir in der digitalen Arbeitswelt?

Das Berufs- und Alltagsleben wird immer digitaler. Welche Auswirkungen hat das speziell auf Frauen und die bislang mehrheitlich von ihnen ausgeübten Berufe? Sind auch die so genannten frauentypischen (Dienstleistungs-) Berufe in Verwaltungen, in der Pflege oder im Handel morgen schon nicht mehr da? Warum spielt die frauenpolitische Dimension der Digitalisierung nur eine untergeordnete Rolle in der Debatte um die Veränderung der Arbeitswelt? Können diese technologischen Umwälzungen auch als Chance genutzt werden? Diesen Fragen geht die Veranstaltung nach. Schirmfrau ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Veranstaltende: Landesfrauenbeirat, DGB, ver.di, LAGen der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten sowie der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz

Kontakt: Johannes Gutenberg-Universität, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Barbara Lampe, Telefon (06131) 392 54 17,
lampe@zww.uni-mainz.de, www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Deutscher Frauenrat | Demokratie kann nur gemeinsam verteidigt werden

Brandenburg und Sachsen haben gewählt. Der Erleichterung, dass in beiden Bundesländern die extreme Rechte nicht stärkste Kraft wurde, steht die Tatsache gegenüber, dass 23,5 % (Brandenburg) bzw. 27,5 % (Sachsen) der Wählerinnen und Wähler für eine antidemokratische und antifeministische Bewegung gestimmt haben. Und auch dieses Mal gilt: Es waren in der großen Mehrheit Männer, die die extreme Rechte wählten. Gleichzeitig sinkt der Frauenanteil in beiden Landtagen deutlich: in Brandenburg von 36 auf um die 32 % und in Sachsen von 34 auf um die 27 %. [weiterlesen >>>](#)

Anstieg von Frauen mit Normalarbeitsverhältnis in 2018

Die Zahl der in einem Normalarbeitsverhältnis arbeitenden Frauen ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rund 300.000 (2,8 %) gestiegen. Gleichzeitig ist die Zahl der Frauen in atypischer Beschäftigung um ca. 160.000 (-3,1 %) gesunken. Diese Veränderung war bei den Männern nicht so stark ausgeprägt, so das Statistische Bundesamt. [weiterlesen >>>](#)

Eröffnung frauenORT Ada Lessing in Hannover

Am 03. September findet ab 18.30 Uhr im Foyer der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover die Auftaktveranstaltung für den frauenORT Ada Lessing statt. Zu Gast ist unter anderem Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und Schirmfrau der Initiative frauenORTE Niedersachsen. Die Pazifistin Ada Lessing trat für Frauenrechte ein und fand ihre Berufung in der pädagogischen Arbeit. Der frauenORT ist eine Kooperation des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. mit der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover. www.frauenorte-niedersachsen.de

Niedersachsen | Hebammen sollen künftig studieren

Die Ausbildung von Hebammen in Niedersachsen wird vollständig akademisiert. Alle Hebammenschülerinnen und -schüler sollen zukünftig ein Bachelorstudium aufnehmen können. Das Studium soll schrittweise an vier Hochschulstandorten nach neuen gesetzlichen Vorgaben aufgebaut werden: In Osnabrück mit der Hochschule Osnabrück, in Hannover mit der Medizinischen Hochschule Hannover, in Göttingen mit der Universitätsmedizin Göttingen und der HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen sowie in Oldenburg mit der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Bisher fand die dreijährige Ausbildung an Fachschulen statt. [weiterlesen >>>](#)

Hebammenzentrale für Region Hannover gestartet

Sie beraten während der Schwangerschaft und unterstützen bei der Vorbereitung auf die Geburt - Hebammen sind wichtige Begleiterinnen für werdende Mütter. Jede Frau hat einen gesetzlichen Anspruch auf die Hilfe einer Hebamme, doch diese sind rar: Viele Schwangere haben große Mühe, eine Hebamme zu finden, die verfügbar ist. Die Region Hannover hat am 19. August 2019 gemeinsam mit pro familia Niedersachsen e.V. und dem Hebammenverband Niedersachsen e.V. eine Hebammenzentrale eröffnet, die die Versorgung von Schwangeren und jungen Familien verbessern soll. [weiterlesen >>>](#)

Frauen sind nach der Familienphase am Arbeitsmarkt aktiver

In den letzten Jahren ist der Anteil der erwerbstätigen Frauen im Alter zwischen 45 und 64 Jahren deutlich gestiegen und der Anteil der in kleiner Teilzeit Beschäftigten unter ihnen gesunken. Gleiches gilt auch, wenn man Mütter mit älteren Kindern betrachtet. Um diesen den Wiedereinstieg weiter zu erleichtern, sind gezielte Qualifizierungs- und Vermittlungsangebote hilfreich. Dies erläutert das Institut der deutschen Wirtschaft Köln in der Ausgabe 47/2019 der IW-Kurzberichte. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel:

Referentin/ Referent des Gleichstellungsbüros der

Die Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel sucht für das Gleichstellungsbüro am Campus Wolfenbüttel zum nächstmöglichen Termin eine Referentin/ einen Referenten des Gleichstellungsbüros, zunächst befristet bis zum 31.08.2021. Die Vergütung der Stelle (39,8 Std./Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TV-L. Bewerbungsschluss: 07.09.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel](#)

Stadt Aschaffenburg: Leiterin Gleichstellungsstelle/ Gleichstellungsbeauftragte

Bei der Stadt Aschaffenburg ist zum 01.01.2020 die Stelle der Leiterin der Gleichstellungsstelle in Personalunion mit der Gleichstellungsbeauftragten in Vollzeit neu zu besetzen. Die Vergütung erfolgt entsprechend der Qualifikation und der Kenntnisse nach TVöD. Bewerbungsschluss: 13.09.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Aschaffenburg](#)

TU Braunschweig: Gleichstellungsbeauftragte

An der Technischen Universität Braunschweig ist das Amt der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von 6 Jahren in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis EG 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 13.09.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Technischen Universität Braunschweig](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und
Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | frauenserver@vernetzungsstelle.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@gleichberechtigung-und-vernetzung.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2,
30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-
Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellen-
angabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe September 2019,
www.vernetzungsstelle.de).

Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20.09.2019.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und
Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de |
www.gleichstellung-sichtbar-machen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de |
www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de |
www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen |
www.frauenbuerosinniedersachsen.de |
www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Nieder-
sachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie
www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de